



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Der Bundesminister für öffentliche Wirtschaft  
und Verkehr

II-3638 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Pr.Zl. 5905/10-1-85

1655 IAB  
1985 -12- 20  
zu 1655 IJ

#### ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage  
der Abg. Burgstaller und Genossen  
vom 24. Oktober 1985, Nr. 1655/J-  
NR/1985 "Intensivierter Nah-Takt-  
verkehr auf der ÖBB-Strecke Leoben -  
Vordernberg - Eisenerz"

Ihre Anfrage beehre ich mich, wie folgt zu beantworten:

#### Zu den Fragen 1 bis 5:

Bereits im Jahre 1975 wurden über die Einrichtung von Nahverkehren mit dem Bundesland Steiermark Gespräche aufgenommen. Diese Gespräche fanden ihren Niederschlag in einem Entwurfstext für eine Vereinbarung nach Artikel 15a B-VG, der in den den Nahverkehr betreffenden Passagen vorsieht:

"Die Vertragsparteien beabsichtigen den Ausbau der öffentlichen Verkehrsverbindungen durch Einrichtung eines schnellbahnähnlichen Nahverkehrs auf den Strecken der Mur-Mürzfurche - Graz und Graz - Leibnitz nach den für Nahverkehre geltenden Grundsätzen. Die Vertragsparteien streben zur Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Personenverkehrs im obersteirischen und Grazer Raum einen Verkehrsverbund an und werden ihre Bemühungen zur Förderung der Zusammenarbeit der am Verkehrsverbund zu beteiligenden Gebietskörperschaften verstärken."

Diese Aussagen stellen das für die österreichischen Bundesbahnen geltende Grundsatzkonzept für den Ausbau eines Nahverkehrsnetzes im steirischen Zentralraum dar.

- 2 -

Bisher ist es weder zum Abschluß einer Vereinbarung gemäß Artikel 15a B-VG zwischen Bund und Land Steiermark gekommen, noch hat das Land eine Sondervereinbarung über den Ausbau des Nahverkehrs angeregt.

Bekanntlich fand über Einladung des Herrn Landeshauptmannes von Steiermark am 20. November 1985 in Graz eine Nahverkehrsenquête statt. Dabei wurde von Seiten des Bundes neuerlich die Bereitschaft bekundet, mit dem Land Steiermark, eine Vereinbarung über den Ausbau des Nahverkehrs unter den gleichen Voraussetzungen wie dies mit anderen Bundesländern bereits erfolgt ist, abzuschließen, sofern das Land Steiermark konkrete Ausbauvorstellungen unter gleichzeitiger Bereitschaft zu einer 20 %-igen Investitionsbeteiligung bekanntgibt. Die mit einem Schnellbahnverkehr verbundene Betriebslast würde dann der Bund alleine tragen.

Zu Frage 6:

Die gegenständliche Studie wurde von den Österreichischen Bundesbahnen geprüft. Ob und in welcher Form ein Schnellbahnverkehr zwischen Leoben und Vordernberg - Eisenerz eingerichtet werden könnte, wird, nachdem es sich um einen Personenverkehr mit ausschließlich regionaler Bedeutung handelt, aus der Sicht des Landes zu beurteilen sein. Was die Prioritätenreihung auf der genannten Strecke anlangt, kommt im Hinblick auf die Bedeutung der anderen Schnellbahnvorhaben in der Steiermark dem schnellbahnmäßigen Ausbau zwischen Leoben - Vordernberg - Eisenerz unter dem Gesichtspunkt der Österreichischen Bundesbahnen keine vorrangige Priorität zu.

Zu Frage 7:

Ohne auf nähere Details einzugehen ist festzuhalten, daß das Konzept jedenfalls noch einer Abstimmung zwischen der für die Einrichtung eines attraktiven Nahverkehrs einerseits notwendigen Zahl von Haltestellen und andererseits der erforderlichen schnellbahnmäßigen Geschwindigkeit bedarf.

- 3 -

Zu den Fragen 8 und 9:

Die Anzahl der Reisenden und der Güterzüge hat sich seit 1975 kontinuierlich verringert. Zwar war im Jahr 1984 ein leichter Anstieg an Fahrgästen festzustellen, es kann aber nicht gesagt werden, ob dieser Trend auch weiterhin anhält.

Zu Frage 10:

Mit Stand 1. November 1985 werden insgesamt 386 Bedienstete auf dieser Strecke verwendet, davon

- 193 im Bahnhofsdienst
- 36 als Zugbegleiter
- 70 im Baudienst
- 12 im Sicherungs-, Fernmelde- und Elektrodienst
- 75 im Zugförderungs- und Betriebswerkstattendienst.

Wien, am 19. Dezember 1985

Der Bundesminister:

